

66. Der Gang zum Grabe.

1. „Ei, sag' mir doch, lieb' Schwe-
sterlein,
wo willst du hingehn ganz allein?“
„Ich will hin zu dem Friedhof gehn
und nach des Vaters Grabe sehn.““

2. „Da geh' ich mit, bin gerne dort;
gar schön ist's an dem stillen Ort!“
Sie schreiten ernst und Hand in Hand
hin zu des Hügels Blumenrand.

3. Die roten Röslein festlich blüh'n,
die frommen Kinder schweigend knie'n.
In jedem Aug' ein Tränlein steht,
in jedem Herzen ein Gebet.

4. Die Tränen flossen still herab
auf eines guten Vaters Grab.
Und das Gebet? Es stieg hinauf,
Gott nahm es wohlgefällig auf.

Karl Enslin.

67. Die sieben Kindlein.

Am frühen Morgen, als die Dämmerung anbrach, erhob sich ein frommer Hausvater mit seinem Weibe von dem nächtlichen Lager, und sie dankten Gott für den neuen Tag und die Stärkung des Schlummers. Das Morgenrot aber strahlte in das Kämmerlein, und sieben Kindlein lagen in ihren Betten und schliefen. Da sahen sie die Kindlein an nach der Reihe, und die Mutter sprach: „Es sind ihrer sieben an der Zahl! Ach, es wird uns hart fallen, sie zu ernähren!“ — Also seufzte die Mutter. Denn es war eine Teuerung im Lande. — Der Vater, aber lächelte und sprach: „Siehe, liegen sie nicht und schlummern alle sieben? Und haben rote Wangen allzumal, und es fließt auch von neuem das Morgenrot über sie her, daß sie noch schöner erscheinen als sieben blühende Röslein. Mutter, das zeigt uns ja, daß er, der das Morgenrot schafft und den Schlaf sendet, getreu ist und ohne Wandel.“

Und als sie nun aus dem Kämmerlein traten, da standen an der Türe vierzehn Schuhe in einer Reihe, immer kleiner und kleiner, je zwei für ein jegliches Kindlein. Da sah die Mutter sie an, daß ihrer so viele waren, und sie weinte. Der Vater aber antwortete und sprach: „Mutter, was weinst du? Haben sie doch alle sieben die runden und muntern Füßlein empfangen, wie sollten wir denn um die Hüllen uns ängstigen! Haben doch die Kindlein Vertrauen zu uns; wie sollten wir es denn nicht zu dem haben, der mehr vermag, als wir bitten und verstehen. Siehe, seine Sonne kommt! Wohl an, laß uns auch unsern Tageslauf wie sie mit fröhlichem Antlitz beginnen!“

Also redeten sie und wirkten, und Gott segnete ihre Arbeit, daß sie genug hatten samt den Kindern. Denn der Glaube erhebt das Herz, und die Liebe gewährt Stärke.

Arumacher.